

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

389 (15.9.1924) Montagausgabe

Die Lage in China.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“) J.S. Newporl, 15. September. Aus Shanghai wird gemeldet: Die Armee des mandchurischen Marschalls Tschang Tschang hat sich unter schwerem Kampfen den Weg nach Peking...

Amerika und der französische Schuldner.

F.H. Paris, 15. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ein Newporl-Korrespondent des „Matin“ warnt davor, an eine Annullierung der französischen Schulden durch die Vereinigten Staaten zu glauben...

Owen Young in Paris.

Angenehme Neuigkeiten des Generalagenten. — Der französische Handelsminister in Straßburg. F.H. Paris, 15. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Generalagent für die Zahlungen, Owen Young, traf gestern abend in Paris ein...

Sturm auf die Labourregierung.

V. D. London, 15. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Daily Express“ schreibt heute in seinem Leitartikel: Die letzte Rede Lloyd Georges bereitet der politischen Waffensprache ein jähes Ende...

Beginn des politischen Herbstfeldzugs.

V. D. London, 15. September. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Mit einem Bruch der Liberalen wegen des russischen Vertrages ist mit größter Wahrscheinlichkeit zu rechnen...

Badisches Landestheater.

Erstausführung: „Wer meint un Judentan?“ Tragikomödie von Hans J. Rehfisch. Endlich wieder einmal ein Stück, das anregt und durch seinen Reiz ergötzt...

und die hervorragendsten Führer der Trade Union, ferner tausend Wahlagenten werden das Wort ergreifen. Der englisch-russische Vertrag wird den Hauptgegenstand der Verammlung bilden...

Die Rüstungsfragen.

M.B. Genf, 15. Sept. Der von dem dritten Ausschuss (Rüstungsfragen) mit der weiteren Beratung der Resolution Herriot-Macdonald betraute Unterausschuss hat seine Arbeiten unter dem Vorsitz von Benech eröffnet...

Aufhebung der französischen Strafolonien.

F.H. Paris, 15. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Herriot teilte gestern abend mit, er habe sich im Einvernehmen mit dem Kolonialminister entschlossen, die französischen Strafolonien aufzulassen...

Eine deutsche Zeitung in der Türkei.

T.U. Berlin, 15. Sept. (Drahtbericht) Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die zurzeit zahllosmäßig recht geringe deutsche Kolonie in Konstantinopel die in französischer Sprache erscheinende türkische Zeitung „Bolonts“ angekauft...

Wasserstand des Rheins:

Table with 2 columns: Station, Date/Time, Water Level. Includes data for Schöner Brunn, Mainz, Mannheim.

Zweiter badischer Gefellentag in Karlsruhe.

Zum zweiten Male trafen sich die Gefellenervereine der Erzdiözese Freiburg, diesmal in der badischen Landeshauptstadt, vor 2 Jahren in der Metropole Freiburg...

Zu der Karlsruher Tagung waren im Laufe des Samstag nachmittags bereits zahlreiche Mitglieder und Ehrenmitglieder der Kolpingvereine mit ihren Präbides eingetroffen...

Im kleinen Festhalleaal war am Abend Begrüßung der erschienenen Gäste, die von der Harmoniekapelle mit dem Einzugsmarsch aus „Lammhäuser“ eröffnet wurde...

Der Sonntag vormittag brachte anstehend neue Gäste. In der St. Stephanskirche war um 10 Uhr der offizielle Festgottesdienst, zu dem die Vereins- und Deputationsmitglieder angetrieben kamen...

Am heutigen Montag vormittag trafen die Präbides zu einer Diszussionskonferenz zusammen, die unter dem Thema „Nähreraufbau und Führerverantwortung“ interne Fragen des Vereinslebens und der Vereinsarbeit behandelte.

Wetteranrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Allgemeine Wetterausübersicht. Der Vorübergang eines vom Kanal verdrängten Tiefdruckausläufers hat gestern Nachmittag in Süddeutschland vorübergehend Föhnwind und Regenfälle gebracht...

Wetterausblick für Dienstag, den 16. September. Zunächst noch meist trocken und heiter, Temperatur meist verändert.

die Straßsacke Walter zur milden, menschenfreundlichen Bearbeitung ans Herz legt, erkennt er plötzlich seinen Schicksalsweg vor sich. Menschengüte ist gegen das Gesetz, aber Menschengüte muß sein...

den geschickten, treffenden Dialog, glänzend ist der Aufbau, köstlich die Charaktergestaltung. Die Schwierigkeit der Aufführung liegt in der Überwindung der Stilförmigkeit, in der geschmackvollen Vereinnahmung der mystisch-expressionistischen und der naturalistischen Teile des Stückes...

Mit der Leistung von Friedrich Weg, der sich zum erstenmal hier als Regisseur und Schauspieler vorstellte, darf man im wesentlichen zufrieden sein. Von Kleinigkeiten abgesehen verdient seine Arbeit volles Lob. Eingangs wurde vieldicht das hübsche Spiel zu stark in naturalistische Bänge gezogen...

Zwischen Ernst und Humor, zwischen Trank und Komik schweben die Szenen. Ein klarer Wind moderner Gesellschaftskritik durchweht...

nicht ganz ihrer Rolle gewachsen zeigte. Manchmal spielte man nur...

Aus Baden.

Der frühere Abg. Dr. Vock †.

Wie der Draht aus Müllheim berichtet, ist am Sonntag morgen im dortigen Spital nach kurzem Krankenlager Bezirksarzt Dr. med. Friedrich Wilhelm Vock gestorben. Von Geburt aus Badener — er wurde am 8. März 1872 in Schweinfurt (Unterfranken) geboren — wurde ihm unsere schöne Badener Land eine zweite Heimat, in der er nahezu drei Jahrzehnte wirkte und amtierte. In Schweinfurt besuchte er Volksschule und Gymnasium, ging im Jahre 1890 in Erlangen auf die Universität, diente beim dortigen 19. bayerischen Infanterie-Regiment sein halbes Jahr als Einjähriger mit der Waffe und kehrte 1893 an die Universität in Freiburg über, wo er auch, und zwar vom 1. August 1895 bis 1. Februar 1896, beim 5. badischen Infanterie-Regiment Nr. 113 als Einjähriger-Unterarzt seiner Militärdienstpflicht genügt. Im gleichen Jahre ließ er sich in Müllheim als praktischer Arzt nieder, nachdem er das Jahr vorher das medizinische Staatsexamen bestanden hatte. Zum Dr. med. promoviert er an der Freiburger Universität 1901 und machte 1903 in Karlsruhe das Staatsärztliche Examen. Dr. Vock genoss im badischen Oberland hohes Ansehen und große Beliebtheit. Die Müllheimer Bevölkerung entwarf ihm 1906 in den Bürgerausschuß, der ihm 1912 die Gemeinderäte wählte. Der Nationalliberalen Partei hatte sich Dr. Vock schon frühzeitig angeschlossen. Seine Parteikarriere erkoren ihn zum Vorsitzenden des Nationalliberalen Bezirksvereins. Im damaligen 14. badischen Landtagswahlkreis (Müllheim-Lörrach-Staufen), in dem der sichersten der Nationalliberalen Partei, wurde bei den Landtagswahlen des Jahres 1913 wieder im ersten Wahlbezirk Bürgermeister Roger von Tannenkirch gewählt. Allein sein früherer Tod machte im Dezember 1914 eine Erziehung notwendig. Dr. Vock trat an Rogers Stelle in der Zweiten Kammer der badischen Landstände. Diese hatte dadurch eine außerordentlich wertvolle Kraft gewonnen. Dr. Vock arbeitete im Plenum und in den Ausschüssen unermüdet. Seine Reden im Plenum zeugten von reichem Wissen und diente, was während des Krieges gerade von besonderer Bedeutung war, der Überbrückung der Luft- und Land. Große Arbeit leistete er auf dem großen Gebiete der sozialen Fürsorge. Als nach dem Kriege die Nationalliberalen Partei und die fortschrittliche Volkspartei zur Deutschen Demokratischen Partei zusammengefloßen wurden, trat Dr. Vock dieser bei und arbeitete in ihr, wie er es vorher in der Nationalliberalen Partei gewohnt war. Am 20. Oktober 1920 legte die Frau Abgeordnete Helenius von Freiburg ihr Mandat nieder und Dr. Vock wurde daraufhin Abgeordneter für den Rest des ersten badischen Landtags nach der Staatsumwälzung.

Schwere Automobilunfälle im Oberland.

Offenburg, 15. Sept. Gestern Abend gegen 11 1/2 Uhr ereignete sich bei der Wirtlichkeit zum „Kreuz“ in Böhlisbach ein schweres Automobilunfall. Der Kraftwagen des hiesigen Kaufmanns Friedrich Klotz fuhr auf einem Randstein auf, wobei die Hinterachse brach und der Wagen auf die Seite geschleudert wurde. Frau Klotz war sofort tot, Herr Klotz, sein Geschäftsführer Liebert und dessen Frau wurden schwer verletzt. Herr Klotz ist 33 Jahre alt, seit einigen Jahren in Offenburg anständig und betreibt hier einen Kolonialwarenhandel. Frau Klotz steht im Alter von 31 Jahren. Der Wagen war vollkommen neu und befand sich gestern erstmals auf der Fahrt nach Erkundigungen im Krankenhaus haben die drei Schwerverletzten Schädelfraktur erlitten und bisher das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt.

Freiburg i. Br., 15. Sept. (Buchdruckereibesitzer Rudolf Goldschagg tödlich verunglückt.) Der Buchdruckereibesitzer Rudolf Goldschagg von hier ist gestern vormittag das Opfer eines Unfalles geworden. Er fuhr mit seinem Kadutz nach 9 Uhr auf der Straße Petersheim-Dinglingen in der Richtung nach Dinglingen, als hinter ihm der Kraftwagen des Zahnarztes Fritz Bischoff von Freiburg aufkam. Herr Goldschagg fuhr vorsichtsmäßig auf der rechten Seite. Bischoff überholte aber ein weiteres, ebenfalls von Freiburg kommendes Auto in sehr raschem Tempo den ersten Wagen. Durch das Motorengeräusch hörte Herr Goldschagg offenbar nicht, daß das erste genannte Auto noch hinter ihm war. Er bog etwas nach links. Der Motor des Wagens verlor einen Zusammenstoß zu vermeiden und lenkte sogar seinen Wagen in den Straßengraben. Offenbar wurde aber Herr Goldschagg von dem hinteren Köhligel des Autos erfaßt und zu Boden geschleudert. Er war sofort bewußtlos. Zahnarzt Bischoff brachte ihn zum Platz nach Dinglingen, der Herr Goldschagg in das Bezirkskrankenhaus überführen ließ. Dort ist er um 1/3 Uhr verschieden. Der Verstorbenen stand im 63. Lebensjahre. Er hatte in früheren Jahren lange Zeit in Karlsruhe den sozialdemokratischen „Volksfreund“ und in Müllheim i. G. die dortige sozialdemokratische „Volkszeitung“ inne. Durch den Krieg war Herr Goldschagg gezwungen, seine mühsame Tätigkeit aufzugeben und nach Freiburg überzusiedeln. Hier war er längere Zeit Herausgeber des „Freiburger Tagblatt“, während gegenwärtig in seiner Druckerei der „Freisauer Beobachter“ gedruckt wird. Herr Goldschagg hat sich auch als Vorstandsmitglied der hiesigen Ortsgruppe der Friedensgesellschaft einen Namen gemacht und gehörte mit zu den Hauptorganisatoren des im vorigen Herbst hier abgehaltenen internationalen Friedenskongresses.

Heidelberg, 15. Sept. (Allg. Fürsorge-Erziehungstag.) Am 15. und 16. September findet in Heidelberg eine Tagung des Allgemeinen Fürsorge-Erziehungstages statt.

Tauberbischofsheim, 15. Sept. (Mortoradunfall.) Auf der Landstraße außerhalb von Königheim verunglückte der Mitinhaber der Firma Mühlbach und Wiese mit seinem Motorrad. Der Schwerverletzte wurde mit dem Sanitätsauto ins hiesige Spital verbracht. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht festgestellt.

Wir fühlen uns leicht und angenehm unterhalten und lächeln — lachen über die eine oder die andere Situation, aber die rasende Menge, die jappelnde Erwartung der Frauen können wir nicht durch alle drei Akte hindurch teilen; denn die dramatischen Spannungen und Steigerungen sind recht mager, und der Aufbau ist bequemer aufgelockert. Es gibt kaum lustspielmäßige Ueberraschungen, weil wir gleich in der ersten Szene den Klub der Harmlosen kennen lernen. Wir können sagen: Es gibt wohl „neugierige Frauen“, aber keine neugierigen Zuschauer.

Erstaufführung „Die neugierigen Frauen“.

Musikalische Komödie in drei Akten nach Carlo Goldoni von Graf F. Sgano. Musik von Ermanno Wolf-Ferrari. „Verbannt sind die Frauen“, heißt das Motto, das dem ersten Akt vorangestellt ist. Die Mitglieder eines geheimnisvollen Klubs, der den Frauen keinen Zutritt gibt, haben diesen Sachverhalt geschrieben. Ueber den zweiten Akt legen die Frauen das verlockende Situationswort: „Ach bring's heraus“, und über dem dritten erklingt das allgemeine Lösungswort: „Amicizia“. Unwillkürlich lassen wir uns durch diese Ueberlieferungen zum Ausmalen der Möglichkeiten der Handlung anregen — doch darüber hat sich bereits die Bühne angeletzt. Wir gehen in die Mitte des 18. Jahrhunderts zurück und sind in Venedig im Klublokal der „Frauenfreunde“. Rasch öffnen sich die geheimnisvollen Schleier, und wir schauen ein harmloses Treiben. Man spielt Dame, spielt Schach, liest Zeitungen, Diener gehen auf und ab und in angeraugtem Gespräch reden sich vor der Epikuräer Leandro, der heißblütige Lelio, der verlebte, sentimentale Schwärmer Florindo und dessen zukünftiger Schwiegervater, der Philosoph Matteo. Zu ihnen treten der Prolog, der gutmütig-posternde Pantalone, nicht seinem poffenhafte, der Arlechino, zwei Typen, die aus den aristokratischen Komödien herübergenommen sind. Damit hat sich mit wenig Handlung, aber großer Redefreudigkeit der Klub der Harmlosen, der auf den Namen „Amicizia“ hört, vorgestellt. Die folgende Szene führt uns in das Haus Ostavio und bringt die neugierigen, aristokratischen Frauen: Beatrice und ihre Tochter Rosaura, dann Leonora und Colombina. Sie wollen das Geheimnis des Klubs erkundigen. Ihre Pläne, ihre Mittel dazu sind ersonnen: Rodurchführung nach dem Schloß, Eiferhütchen, Verfassungen geben und wirtschaftliche Ohnmacht, Bestechungsversuche usw. Und das Ende? Ein Tänzchen besiegelt den Chloren.

Hauenberstein b. Gernsbach, 14. Sept. (Bom Auto erfaßt.) Das Schicksal des Zimmermanns Reih wurde, als es über die Straße sprang, von einem Auto erfaßt und auf die Seite geschleudert. Der Knabe erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

Saujoch, 14. Sept. (Todesfall.) Am Donnerstag wurde hier der letzte Postillon, vor der Eröffnung der Schwarzwaldbahn, der 80jährige ehemalige Eisenbahnwärtler Ignaz Thum, zu Grabe getragen. Thum war von 1864 bis 1875 Postillon bei verschiedenen Posthaltereien im Schwarzwald. Nach Eröffnung der Schwarzwaldbahn und dem damit bedingten Eingehen der Posten trat er in den Eisenbahndienst über, wo er bis zu seiner Zurücksetzung mit großer Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue seinen Dienst versah.

Triberg, 14. Sept. Die Aufräumungsarbeiten am Bahnhof sind am Freitag Abend beendet worden. Schwere Arbeit machte die Wegräumung der schweren Lokomotive. Die Strecke ist jetzt wieder frei, aber der Aufnahme des Vollverkehrs müssen erst wieder die Geleise in Ordnung gebracht werden. Die Ursache des Unglücks steht mit Gewißheit immer noch nicht fest.

Jell i. W., 14. Sept. (Verhaftung eines Putzschiffen.) Der Fabrikarbeiter Gustav Weikensberger, einer der hauptbesten Teilnehmer an dem bekannten kommunistischen Putzschiffen vom Oktober vor. J., wurde dieser Tage im Bahnhof Vöhrdischen genommen. Dagegen gelang es bisher noch nicht, den ebenfalls festgenommenen Fritz Grether aus Akenbach festzunehmen.

Tengen b. Engen, 14. Sept. (Feuer.) In der Nacht zum Samstag brach im Anwesen des Sattlermeisters Koch Feuer aus, welches das Haus mit dem daran angebauten, dem Adewirt Müller gehörigen Oekonomiegebäude in wenigen Stunden in Schutt und Asche legte. Der größte Teil der Fahrnisse ist gerettet worden. Dagegen sind große Frucht- und Futtermittel mitverbrannt. Auch einiges Kleinvieh kam in den Flammen um. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 15. September 1924.

Einführung des 8-Minutenverkehrs auf der Straßenbahn.

Nachdem der Bürgerausschuß den ihm unterbreiteten Stadtratsbeschlusses vom 17. Juli 1924 auf Erhöhung des Preises für Fahrzeinschritte bis 2 Teilstrecken von 1 Mark auf 1.20 Mark, die die teilweise Deckung des für die beschlossene Verkehrsverdrichtung erforderlichen Mehraufwandes bringen sollte, abgelehnt hatte, hat der Stadtrat nochmals eine Untersuchung angestellt, ob die jetzigen Verkehrsverhältnisse ohne Vermehrung des Personals und damit auch ohne Tarifserhöhung verbessert werden können. Der Ende Mai eingeführte Fahrplan, der die Umleitung der Linie 2 über den Wagen fuhr, hat beim 10-Minutenverkehr den Nachteil, daß die Wagen der Linie 2 nicht so zwischen die Wagen der Ringlinie gelegt werden können, daß eine regelmäßige Zugfolge im Ringverkehr besteht. Weiterhin hat er zur Folge, daß die Linien 2 und 4 fast zeitlich zusammenfallen. Das Publikum hat diesen Mangel der unregelmäßigen Wagenfolge und der schlechten Anschließung sehr bald als lästig empfunden und gegen den Straßenbahnbetrieb oft heftige Vorwürfe erhoben. Genaueste Untersuchungen haben nun erneut bestätigt, daß beim 10-Minutenverkehr eine Besserung der Verhältnisse nur durch eine Veränderung der Linienführung zu erreichen ist. Wird die Linie 2 unter Aufhebung des Bogens über den Bahnhof geradeaus durch die Kaiserstraße geleitet und auf der Ringstrecke die ausfallenden Wagen der Linie 2 durch Ringwagen ersetzt, so läßt sich unter geringer Vermehrung des Fahrpersonals ein Verkehr vom Osten und Westen nach dem Stadttinnen und nach dem Bahnhof schaffen, der eine Wagenfolge in einigermassen gleichen, nicht zu langen Abständen und mit glatten Anschließungen an den Umsteigestellen aufweist. Freilich würde dann die von vielen Seiten verlangte und seinerzeit mit Freunden begründete unmittelbare Verbindung vom Bahnhof nach der Ost- und Weststadt wieder wegfallen. Dieser Nachteil erscheint dem Stadtrat so groß, daß er eine solche Änderung der Linienführung ablehnen muß. Somit bleibt nicht anderes übrig, als auf den Vorschlag der 8-Minutenwagenfolge an Stelle des 10-Minutenverkehrs zurückzugreifen. Ein Fahrplan mit dieser Zeitspanne gewährt freilich bei der gegebenen Länge der einzelnen Strecken, daß die Züge auf den übereinanderliegenden Teilen der einzelnen Linien ziemlich gleiche Abstände voneinander halten können, und an den Umsteigestellen Anschließung ohne lange Wartezeit gegeben werden. Die damit zugleich erreichte Verdichtung des Verkehrs wird ebenfalls angenehm empfunden werden.

Diese Maßnahme erschließt eine Vermehrung der Fahrbediensteten um 65 Mann und einen höheren Verbrauch von Strom und Material. Der tägliche Aufwand steigt sich dadurch um etwa 800 Mark, die in den Einnahmen bei ihrem bisherigen Umfange eine Deckung nicht finden. Wohl darf erwartet werden, daß der stärker verdichtete Verkehr den bisherigen Tagesertrag steigern wird, einen vollen Ausgleich wird er aber nicht bringen. Der Stadtrat hat sich daher erneut entschlossen, dem Bürgerausschuß eine Tarifserhöhung zu empfehlen. Bei der Frage, welche Fahrzeinschritt dabei zu erhöhen ist, wurde von einer Seite der sehr beachtliche Vorschlag gemacht, sowohl die Fahrzeinschritte bis zu 2, wie auch die bis zu 5 Teilstrecken um je 10 Pfennig, also von 1 Mark bzw. 1.40 Mark auf 1.10 Mark bzw. 1.50 Mark in ihrem Preis heraufzusetzen. Der Vorschlag, der in seiner finanziellen Auswirkung dem Bürgerausschuß unter-

breiteten Erhöhung der 2-Teilstreckenbeste von 1 Mark auf 1.20 Mark gleichkommt, hat den Vorzug, daß er die notwendige Mehrbelastung der Fahrgäste auf weitere Kreise und dafür in geringerem Betrage legt. Der Stadtrat hat aber in Betracht gezogen, daß die 5-Teilstreckenbeste der Fahrausweis für alle an der Peripherie der Stadt Wohnenden ist, die genötigt sind, für den weiten Weg von der Wohnung zur Arbeitsstätte die Straßenbahn zu benutzen; es besteht ein Bedürfnis für diese Einwohner, die Bahnfahrt so billig wie möglich zu gestalten, damit die Befriedigung des Stadtkreises und damit die Schaffung gesunder Wohnverhältnisse nicht erschwert wird. Bei voller Würdigung der für den neuen Vorschlag vorgebrachten Gründe hat der Stadtrat sich dahin entschieden, bei seinem Beschlusse vom 17. Juli 1924 zu bleiben und dem Bürgerausschuß erneut die Preisserhöhung des 2-Teilstreckenbestehens von 1 Mark auf 1.20 Mark vorzuschlagen. Die Einzelschritte stellt sich dabei auf 10 Pfennig, ein Fahrpreis, der im Vergleich zu demjenigen anderer Straßenbahnen sich an der niedrigen Grenze bewegt. Diese geringe Tarifserhöhung wird etwas weniger als die Hälfte des Mehraufwandes decken; sie ist die unerläßliche Voraussetzung für die vorgesehene Betriebserweiterung.

Die 65 erforderlichen Fahrbediensteten sollen der Regel nach unter Anpassung an die Besatzungsgruppe III im Vertragsverhältnis angestellt werden; soweit wieder eingestellte frühere Straßenbahnbedienstete in ihrem früheren Dienstverhältnis bereits höher eingereicht waren, soll es dabei verbleiben. Zu der im Sommer notwendig gewordenen Verstärkung des Ringverkehrs war die Einstellung von 7 Mann erforderlich, wofür hier nachträglich die Genehmigung erbeten wird.

Der zweite September-Sonntag brachte anfangs angenehmes, wenn auch vorübergehend bedrohliches Wetter. Der Wettergott hatte ein Einsehen mit den wiesichtigen Veranstaltungen, die gestern in unserer Stadt geboten wurden und auch größtenteils glücklich durchgeführt werden konnten. Die Rola-Ausstellung fand gestern ihren Abschluß und hatte nochmals einen recht guten Besuch aufzuweisen. Neben dem Nützlichen wurde auch die Unterhaltung gepflegt durch treffliche Konzerte der Feuerwehrkapelle unter Direktor Irzgangs vorzüglicher Leitung. Ein weiteres großes Interesse nahm der zweite Badische Gesellschaft in Anspruch, der schon am Samstag großen Zuzug hierher brachte. Großen Zuzug hatte der Stadttagern, in welchem vormittags Meister Wölfe mit seiner Kapellenspieler erstmals nach den Ferien wieder aufmarschierte und Einheimischen wie Fremden die schönsten musikalischen Genüsse bot. Nachmittags spielte die Kapelle des Musikvereins, welche Veranstaltung allerdings durch inzwischen eingetretenen Regenauer wesentlich gehindert wurde. Theater, Konzerthaus, Colosseum, der Zirkus Busch usw. hatten großen Zuzug.

Die Rola-Ausstellung wurde gestern geschlossen. In den beiden letzten Tagen war der Besuch noch ungemein stark. Der Vagabund am Samstag ludte so viele Besucher an, daß im großen Bierzelt und an den Tischen im Freien bei weitem nicht alle Besucher Platz finden konnten. Der „Bürgermoos“ (Herr Adam Blant) hielt eine humorvolle Begrüßungsansprache. Auf der Tribüne wurden von seinen Buan und Madeln Schupplattlerlätze aufgeführt, die großen Beifall fanden. Am Sonntag Abend um 7 Uhr wurde durch einen Trompeter das „Ganze halt“ geblasen und durch das Signal „Sammeln“ die Aussteller in den Ruppelraum gerufen, woselbst Herr Bühler nochmals allen Ausstellern herzlichsten Dank aussprach und die Ausstellung schloß. Die genauen Besucherziffern sind uns noch nicht bekannt; doch darf man heute schon feststellen, daß die Ausstellung der Rola und den Ausstellern nach jeder Hinsicht einen vollen Erfolg gebracht hat. Bei dem dritten Teil unseres „Rundgangs“ müssen wir zu der Besprechung der Ereignisse der Berberol-Gesellschaft h. S., Karlsruhe, herübergehen, feststellen, daß „Berberol“ das gute, feste, nach wiesbare Hochglanz-Bodenwachs und „Berberol“ das beste, flüssige Bodenwachs, mit Terpinin- und Wachsgehalt, für Böden, Linoleum und polierte Möbel ist. Manfester: Beim Ausladen von Zucker im Rheinhausen am 12. d. M. ist das Seil eines Hebezeugs, auf welchem sich etwa 20 Zentner Zucker befanden, der unter dem Kran stehende 19 Jahre alte Tage Löhner Heinrich Meos von Darlanden wurde von dem herabfallenden Zucker getroffen und erlitt einen Beinbruch. Der Verletzte mußte in das Stadt Krankenhaus verbracht werden. Gestern vormittag wurde ein 20 Jahre alter Bankbeamter von Durach auf der Landstraße Durach — Karlsruhe in der Nähe der Eisenbahnbrücke mit seinem Fahrrad von einem ihm überholenden Personentransportwagen erfaßt und zur Seite geschleudert. Er erlitt einen Schädelbruch und mußte mit dem Sanitätswagen in das Krankenhaus verbracht werden.

Festgenommen wurden: ein Kaufmann aus Offenburg wegen Erregung öffentlichen Argernisses, ein Schlosser aus Bulach wegen Unterdrückung, ein Schneider aus Mannheim und eine Dienstmagd von hier wegen Diebstahls, ein Bäcker wegen Betrugs und Urkundenfälschung, ein Arbeiter wegen schweren Diebstahls, ein Arbeiter und zwei Schlosser wegen Verbreitung von unzüchtigen Schriften, 5 Personen wegen Vergehens gegen die Wahlbestimmungen, ferner 7 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Geistliche Mitteilungen.

Der Verein Kirchreform, Sehestraße 19, ist dazu übergegangen seine Geschäftsräume um 5 Uhr abends für den Aukerverkehr zu schließen, damit die Veranstaltungen des umfangreichen Schriftverkehrs sichergestellt ist. (Näheres Interat.)

Auf der Bühne waren die Darsteller mit sichtlicher Freude tätig und fast durchweg erfolgreich bestrebt, schön musikalisch zu singen und lustig, belustigend und witzig zu spielen. Die Regie von Karl Stang hatte für einen reibungslosen Verlauf Sorge getragen und die Bühnenvorgänge mit kundiger Hand angeordnet. Vielleicht hätte ein übermäßiger Ton aus dem Werke noch größere Wirkungen herausgeholt. Hete Steiert gab dem schlauen Lächelnden Rosaura viel Anmut und eine innig empfindende, kluge Stimme; beweglich und temperamentvoll war Victoria Brewer-Hoffmann als Beatrice, während Lotte Wenzel mit ihrer hübschen Szene einen Sondereffekt hatte. Zu diesem Textest stellte sich die nie verlegene Colombina von Senta Böblich. Den komischen und gutmütigen Posterer Pantalone hatte Walter Barth zu schwer angelegt und fiel damit etwas aus dem Rahmen. Auch seinem Gesange wäre größere musikalische Feinheit wohl zu staten gekommen. In den weiteren Rollen wirkten recht glücklich Wilhelm Rentwig, Rudolf Wenzel, Albert Peters, Alfred Glah und Christian Lande.

Staatsapellmeister Alfred Lorenz führte mit Ueberlegenheit die Oper einem freundlichen Erfolgs entgegen. Unter seiner Leitung spielte unser ausgezeichnetes Orchester witzig, fein abgemittelt unter penklich genauer hltender Ausarbeitung der geistvollen Details. Diese seine Feinleistung war ein Genuss für sich. Alfred Lorenz und unserm Orchester ein Bravo! Chr. Hertle.

Kleine Kunstchronik.

Die bildenden Künstler in Karlsruhe. Anfangs Oktober findet im Künstlerhaus zu Karlsruhe die Tagung des „Verbands der bildenden Künstler Deutschlands“ statt. Hans Thoma, der am 2. Oktober in Karlsruhe seinen 85. Geburtstag feiert, wird bei der Veranstaltung zugegen sein.

Ein Buch über Max Liebermann. Ueber Max Liebermann hat der Direktor des Berliner Kupferstichkabinetts Max J. Friedländer ein Buch geschrieben. Der bekannte Kunsthistoriker, der sich bisher lebhaft mit der Renaissance befaßt, legt hier darin zum ersten Male mit einem Meister unserer Zeit auseinander.

Neuaufführung in Königsberg. Das Neue Schauspielhaus in Königsberg hat das Schauspiel Alfred Bruffs „Der rote Pigeon“ zur Aufführung angekauft.

Sporthlät Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport.“

Montag, den 15. September 1924

Das Motorrad- und Automobilturnier in Herrenal. b.

Karl Kappler auf Mercedes fährt die beste Zeit des Tages und gewinnt den Großen Preis der Stadt Herrenal. b. — Wieser-München auf B. M. W. fährt die beste Zeit in der Klasse der Motorräder. (Von unserem Sonderberichterstatter.)

(Herrenal. b., 15. Sept.)

Das zweite Motorrad- und Automobilturnier in Herrenal. b., das am Samstag und Sonntag stattfand, hat sportlich einen außerordentlich interessanten und glänzenden Verlauf genommen. Im Vordergrund des Interesses stand natürlich die Bergprüfungsfahrt am Sonntag früh über die 5,1 Kilometer lange Strecke von Herrenal. b. hinauf auf den Döbel bis kurz vor den Ortseingang der Gemeinde Döbel. Im letzten Jahre mußte die geplante Prüfungsfahrt auf den Döbel im letzten Augenblick wegen befürchteter Schwierigkeiten abgesagt werden, jedoch die Döbelstrecke in diesem Jahre zum ersten Male als Rennstrecke für Motorräder und Wagen ausprobiert werden konnte. Die etwa 8 Prozent betragende Steigung von Herrenal. b. nach dem Döbel stellte durch die zahlreichen scharfen Kurven hohe Anforderungen an die Fahrer, die bei der gestrigen Prüfungsfahrt zum Teil ganz hervorragende Leistungen zeigten. Das herrliche Spätsonnenerhellung hatte am Sonntag früh eine große Zahl von Zuschauern nach Herrenal. b. gelockt, die besonders in den Kurven das Rennen verfolgten. Herr Direktor Henke von Continental-Hannover, dem an dieser Stelle der Dank ausgesprochen sei, hatte die Liebeshuldigung seinen famosen Protoswagen der Presse zur Befahrung der Rennstrecke zur Verfügung zu stellen.

Mit Spannung sah man dem Kampfe der Motorräder und Wagen um den wertvollen Großen Preis der Stadt Herrenal. b. entgegen, der für die beste gefahrene Zeit des Tages vorgesehen war. Der alte routinierte Mercedesfahrer Karl Kappler-Gernsbach, der Sieger in zahlreichen schweren Konkurrenzrennen, zeigte auch hier mit seinem Mercedes-Kompressor seine bekannte Meisterschaft am Steuer, indem er die Strecke in der besten Zeit von 3 Minuten 53,4 Sekunden fuhr und somit seine schärfsten Konkurrenten die Bugatti und vor allem aber auch die hervorragend fahrenden Motorräderfahrer, darunter den erfolgreichsten deutschen Motorradstraßenmeister Wieser-München schlug. Es war ein Kampf, dem man von allen Seiten in feierlicher Erwartung entgegen sah und der wiederum zeigte, daß vor allem die Motorräder bei den Bergprüfungsfahrten die schärfsten Konkurrenzrennen für die besten Wagen sind. So gebrauchte Wieser-München auf B. M. W. mit 3 Minuten 58 Sekunden nur 5 Sekunden mehr als Kappler und vollbrachte damit die beste Leistung in der Klasse der Motorräder. In der Weiwagen-Klasse zeichnete sich besonders Rich-Stuttgarter auf B. und P. aus, der bei der Bergprüfung mit 5 Minuten 37,8 Sekunden die beste Tagesleistung sämtlicher Weiwagen vollbrachte.

Unter den Leichtkraftträdern fiel besonders das hervorragende Abschneiden der Wimmer-Maschinen auf, die in der Klasse bis einschließlich 150 ccm die beiden ersten Plätze belegen konnten. Nicht tapfer hielt sich in der Klasse II Fränlein Helena Trauwski auf N. S. U., die trotz der starken Konkurrenz in ihrer Klasse hinter Kappler auf Götton und Norheimer auf Ariel den dritten Preis gewann. Besonderer Sympathien erfreute sich in der Klasse II der erst 12 Jahre alte Hecker-Fahrer Fritz Sieber-Mannheim, der für sein Alter ein ganz ausgezeichnetes Rennen fuhr und auch an fünfter Stelle sich plazieren konnte. Die Klasse III der Kraftträder mit einschließlich 350 ccm war eine sichere Beute des sympathischen Stuttgarter Sportmannes Baron v. König-Fachsenfeld der auf A. J. S. mit vier Minuten 13,4 Sekunden in überragender Weise das Rennen seiner Klasse gewann. Die schärfste Konkurrenz bildete natürlich auch dieses Mal in der Klasse der Motorräder die Klasse IV bis einschließlich 500 ccm, in welcher vor allem die in besonders großer Zahl erschienenen Vitoria, B. M. W., und N. S. U.-Fahrer den Sieg streitig machten. Der Münchner Wieser erfüllte in dieser Klasse die in ihn gesetzten Hoffnungen und konnte mit 3 Minuten 58 Sekunden den Sieg davontragen. In bewundernswürdiger Manier war in dieser Klasse auch der Konstanzener Sunbeam-Fahrer Mos über die Strecke gekommen. Die N. S. U.-Fahrer entschädigten sich in der Klasse V über 500 ccm durch einen Sieg von Zimmermann-Hödingen auf N. S. U.

In der Klasse der Kraftträder mit Weiwagen blieb es in der Klasse 4a einer Dame, Frau Friedel Bessinger-Forsyth, vorbehalten, ihre männlichen Konkurrenten auf Wanderer mit Beta-Seitenwagen zu schlagen. Auch die beiden nächsten Plätze wurden von den ganz vorzüglich laufenden Wanderer mit Beta-Seitenwagen belegt. In der Klasse 4b (Kraftträder mit Weiwagen über 750 Kubikzentimeter) siegte Rich-Stuttgarter auf B. u. P., der gleichzeitig die beste Zeit sämtlicher Weiwagen fuhr.

Die Klasse der Wagen steigerte natürlich die Spannung der Zuschauer, die vor allem einen Kampf zwischen Kappler u. Rosenberger, den beiden erfolgreichsten Mercedes-Fahrern erwarteten. Rosenberger war jedoch von großem Bedenken verfolgt und hatte zuerst einen Zündkerzendefekt und beim zweiten Start eine Kolbenklemmung, so daß er aus der Reihe der Favoriten ausschied. Die Rennwagenklasse brachte einen Sieg von Vitz-Mannheim auf Rabag-Bugatti gegen Kappler-Gernsbach auf Mercedes, der jedoch in der Tourenwagenklasse mit seinem Mercedes-Kompressor die von Vitz gefahrene Zeit um 5 Sekunden unterbot. Er bekam außer den bereits mitgeteilten Großen Preis von Herrenal. b. den ersten Preis für Industriezweige, während in derselben Klasse der mit großer Begeisterung fahrende Emil Sonntag-Baden-Baden, der bereits bei der kürzlich stattgefundenen Bergprüfungsfahrt in Baden-Baden auf seinem Original-Bugatti die schnellste Zeit des Tages gefahren hatte, als Sieger das Zielband passieren konnte, vor Ernst Wähler-Wildbad ebenfalls auf Original-Bugatti. Die Bugatti-Wagen hatten in Herrenal. b. überhaupt einen großen Tag und konnten auch in der Klasse bis einschließlich 8 Steuer-P.S. die drei ersten Plätze (Sich z. Offenburger, Wily Brenner, Baden-Baden und Otto Lav. Baden-Baden) belegen. Hervorgehoben zu werden verdient besonders auch Frau Dr. v. L. auf Mercedes auf Peugeot, die in flotter Fahrt über die Strecke kam und auch in einer etwas gefährlicheren Situation in der Kurve Geistesgegenwärtig bewies.

Die Geschicklichkeitsprüfungen, die am Nachmittag im Kurgarten in Herrenal. b. vor sich gingen, lockten ebenfalls ein zahlreiches Publikum an. Das Wetter machte allerdings später einen erheblichen Strich durch die Rechnung und der nach vier Uhr einsetzende starke Regen beeinflusste wesentlich den weiteren Verlauf der Geschicklichkeitsprüfung. Bei der Ausführung der Bedingungen für diese Konkurrenz stellte es sich nicht an humoristischen Zwischenfällen, so daß das Publikum in dieser Hinsicht auf seine Kosten gekommen

Die Reichsfahrt 1924.

Die Etappe Stettin—Hamburg. — Die Ergebnisse der Sonderprüfungen. — Am Endziel Hannover. In Hamburg.

Von unserem Sonderberichterstatter Kurt Bernhard. Hamburg, 12. September.

In Stettin begann am 3. Tag der Teil der Reichsfahrt, der ihr den Namen als Ost-Nordsee-Fahrt gegeben hat. Herr Generaldirektor Stoewer hinderte leider plötzliche Erkrankung, die Fahrteilnehmer, wie beabsichtigt war, zu begrüßen und ihnen ein Stück des Geleits zu geben. Der Start war auf Grund des späten Eintreffens eines großen Teiles der Fahrer um eine Stunde verlegt worden und so traten sämtliche Kolonnen erst um 6 Uhr die Reise an, welche 480 Kilometer und für die Leichtkraftträder 180 Kilometer weniger lang werden sollte.

Bald begann die heutige Sonderprüfung, ein Nachtreffen über 58 Kilometer bei Hirschweiler, das durch überaus schönes waldreiches Gelände führte und kaum Besuch von Zuschauern aufwies, jedoch eine Absperrung der Strecke erlaubte. Die Strecke wies zwei flache Kurven und einen erträglichen Böden auf, bot also keine Schwierigkeiten. Die Zeitnahme erfolgte wiederum durch zwei Stopps, die so genau aufeinander abgestimmt waren, daß sie in 7 Stunden nur um 1 Sekunde differenzierten.

Die beste Zeit der Wagen erreichten Fahrerkopf auf Stoewer und Feuerstein auf Dixi, wobei interessant ist, daß beide mit 2:57,3 bis auf eine zehntel Sekunde genau die gleiche Zeit brauchten. Die beste Zeit der Räder und gleichzeitig des Tages hatte Brudes auf Vitoria mit 2:53,2 zu verzeichnen.

Im einzelnen sind die Ergebnisse folgende:

Klasse I. (Geleitet 7, am Ziel 7.) 1. Schirmer-Berlin, Grabe, 4:58,4; 2. Grentlich-Barel, Eichter, 5:15,1; 3. Arbe-Dennig, D. S. W., 5:15,3.

Klasse II. (Geleitet 17, am Ziel 17.) 1. Henn-Düffeldorf, Belocette, 5:43,1; 2. Badger-Hamburg, Sandau, 4:18,3; 3. Hirt-S Hannover, 3. W. D., 4:19,3; 4. Finner-Dresden, (Renner Original), 4:31,1; 5. Dorch-Düffeldorf, Belocette, 4:34,1; 6. Ebebold-Rudwilsbach, Kiel, 4:35,2.

Klasse III. (Geleitet 5, am Ziel 5.) 1. Best-Gießen, Secker, 4:07,3; 2. Kohlmeier-Sameln, Imperia, 4:31,1.

Klasse IV. (Geleitet 5, am Ziel 5.) 1. Brudes-Nürnberg, Vitoria, 2:53,2 (beste Zeit des Tages); 2. Dr. Meyer-Flauen, Altrigt R. G., 3:53,3; 3. Sori-Statendorf, B. M. W., 3:54,1.

Klasse V. (Geleitet 6, am Ziel 6.) 1. Wenzel-Spiel, R. S. U., 3:17,4; 2. Steger-Erfurt, Mars, 3:53,1; 3. Gintini-Hamburg, Husavarna, 3:56,1.

Klasse VI. (Geleitet 4, am Ziel 4.) 1. Kornmann-Karlstraße, Wandlerer, 4:10,2; 2. Jachs-Berlin, Nimbus, 4:52,2.

Klasse VII. (Geleitet 3, am Ziel 3.) 1. Leiferer-Sohn, Amor, 5:08,4; 2. Pollack-Alin, Amor, 5:04.

Klasse VIII. (Geleitet 4, am Ziel 4.) 1. Förns-Müßelsheim, Opel, 5:45,3; 2. Breckmeier-Müßelsheim, Opel, 3:54.

Klasse IX. (Geleitet 8, am Ziel 8.) 1. Feuerstein-Eisenack, Dixi, 2:57,3; 2. Caracciola-Dresden, Mercedes mit Kompressor, 3:01,3; 3. Büchel-Gosha, Dixi, 3:07,1.

Klasse X. (Geleitet 12, am Ziel 12.) 1. Sporck-Barel, Hanfa, 3:06,1; 2. Broeyer-S Hannover, Dürlop, 3:14,8; 3. Dürlop-Gerford, Dürlop, 3:15,3; 4. Hüppel-Dresden, Hanfa, 3:17,3.

Klasse XI. (Geleitet 12, am Ziel 12.) 1. Hoffmann-Geisa, Presto, 3:11,2.

Klasse XII. (Geleitet 7, am Ziel 7.) 1. Farenkopf-Stettin, Stoewer, 2:57,3; 2. Deilmann-Kurl, R. S. U., 3:07; 3. Neel-Stettin, Stoewer, 3:09,1.

Beste Zeit der Räder: Brudes auf Vitoria, 2:53,2.

Beste Zeit der Wagen: Farenkopf auf Stoewer und Feuerstein auf Dixi, 2:57,3.

Beste Zeit des Tages: Brudes auf Vitoria, 2:53,2.

Nach dem Nachtreffen ging es weiter nach Neubrandenburg mit seinen imposanten gotischen Türbogen und durch „die medienburgische Schweiz“ mit ihren wunderbaren Seen. Teterow mit den alten Toren und Fresken, Güstrow, der Hof beachtenswerter Kunstschätze, wird passiert und bei Wismar, dessen wundervolle norddeutsche Backsteingotik wir im Durchfahren bewundern können, wird die See wieder erreicht. Zum großen Bedauern aller wurde Lübeck im großen Bogen umfahren und ebenso Kiel, nachdem wir kurz die Schönheiten der Holsteinischen Schweiz zwischen Gutin und Plön genossen hatten.

Die Kolonnen der Leichtkraftträder waren schon in Neubrandenburg unter Führung ihres alten Chefs Wa, Ostwald von der Route der anderen abgezweigt und fuhren ihre kürzere Strecke über Malchow, Schwiner, Lübeck direkt nach Hamburg.

Sehr angenehm machte sich wieder die vom Agrippina-Konzern schon bei Nacht und Nebel vorgenommene Wegebereinigung bemerkbar, zumal nach der Ausschreibung eine offizielle Kennzeichnung der Wege und Gefahrenpunkte nicht stattfand und es besonders den Kraftträdern, wenn sie fortgesetzt nach der Karte hätten leben müssen, kaum möglich gewesen wäre, das verlangte Durchschneiden zu halten.

In Hamburg kamen ebenfalls nachts 37 Wagen und 22 Räder an. Wie schwer die Aufgabe diesmal für die Teilnehmer ist, zeigt sich am deutlichsten darin, daß sich die Kolonnen sehr stark auseinander gezogen hatten, jedoch die Kontrolle der Eintreffenden drei Stunden länger geöffnet blieb als zuerst vorgesehen. Meißner und Frau Mars kamen erst um 2 Uhr nachts an, da ersterer gestürzt war und einen Bruch der Gabel und der Lenkhaube erlitten hatte.

Das Wetter war der Veranstaltung insofern günstig, als es nicht regnete. Die Straßen waren im allgemeinen auf nur in den Ortschaften drückte Kopfweinstreifen erheblich auf den Taghemer.

Am Eingang Hamburgs wurden die Fahrer durch reichen Lilaogenschmid erfreut. Abends fand ein Besprechungabend im Curiahaus statt, bei dem insbesondere die Schlußkollie stark vertreten war, während die Hamburger Regierung eigenartigweise der Einladung nicht Folge geleistet hatte.

Die letzte Etappe Hamburg—Hannover. Von unserem Sonderberichterstatter Kurt Bernhard. Hannover, den 13. September 1924.

Auf dem Kasernenhofe in Hamburg, auf welchem die Fahrer-gerge über Nacht untergebracht gewesen waren, entwidete sich von 5 Uhr morgens ab das übliche rasche Treiben. Mit einiger Verspätung

lein dürfte, zumal die Sieger aber auch ganz fabelhafte Leistungen vollbrachten. In der Klasse der Motorräder konnte Gustav Kraft-Mannheim auf Cotton und in der Wagenklasse Karl Kappler-Gernsbach auf Mercedes mit den wenigsten Strapazien die Sieges-lorbeeren erringen.

Die Preisverteilung fand am Abend in den Sälen des Kurhauses statt. Trotzdem eigentlich die Bergprüfungsfahrt bereits in den ersten Nachmittagsstunden hätte festgestellt werden können und eine laufende Berechnung in der Geschicklichkeitsprüfung ebenfalls möglich gewesen wäre, verlagte hier die Organisation der sonst tadellos verlaufenden Veranstaltung und die Teilnehmer erfuhren erst in den späten Nachmittagsstunden das Ergebnis der einzelnen Konkurrenzrennen. Die

ging es schließlich geschlossen an den Startplatz, zum Teil im Schnodentempo hinter einem Pferdehufeisen über eine Eißbrücke, deren Breite umgekehrt proportional ihrer Länge war. Und sie war sehr lang.

Hier fand sich auch Huth-Preisio wieder ein, der bereits auf der Verlustliste gestanden hatte. Ihm hatte gestern um 8 Uhr vormittags eine irgendwo losgegangene Schraube einen üblen Streich gespielt, als er sich kurz vor dem Start zur Nachprüfung bei Hirschweiler auf dem alten Reichsfahrtstrassen dennoch nicht hinter der Front, und er montierte mit aus Stettin herbeigeschafften Ersatzteilen und leerem Wagen 14 Stunden lang, jedoch erst um 4 Uhr morgens in Hamburg eintreffen und gerade noch tanzen konnte.

Vom Start aus gab eine schnurgerade, viele Kilometer lange Chaussee den Motoren Gelegenheit, sich zu ermuntern und warm zu werden. Das Anfangs gute Pflaster veränderte sich leider später in Tropfsteine. Als Äquivalent dafür machte sich aber die Sonne heraus und verließ einen schönen Abglanztag der Reichsfahrt. In Rotenburg (nicht ob der Tauber) trennte sich die Leichtkrafttraderkolonne um ihre 181 Kilometer nach Hannover über Verden zurückzuliegen. Die anderen welche sich heute auf „nur“ 368 Kilometer zu beschränken gedachten, eilten weiter nach Bremen, von dessen ehwürdigen Schönheiten man leider wieder allzuwenig sah.

Die Gegend war eben wie ein Trittweil; dafür veranstalteten verschiedene Kurven, so die rezynurmarig verbogene bei Bassum, mit den Fahrern Geistesgegenwärtigkeitsprüfungen. Vieles waren Schulen an solcher Punkte aufmarschier und winten den Kolonnen zu. Hier wäre eine größere Aufsicht zu geben; so sollten grundsätzlich Zuschauer für den Fall, daß ein Wagen aus der Kurve herausgetragen wird, an der Innenseite der Kurve, und wenn es das Gelände zuläßt, einige Meter vom Straßentrade entfernt aufgestellt werden. Das Unglück, welches einstündig, wenn ein Wagen, der den Anschlag verpaßt, in eine Kinderberg gerät, wäre unvorstellbar schwer.

Untermweg holte bei einem kleinen Halt unser Mercedes-Presswagen auch unser alter Freund Glinski auf Husavarna ein, der einen etwas abgelebten Eindruck machte. Über ungenauere inalterte er weiter, der Nase und den anderen Richtungsstellen nach, die beide über Müden, Herford, Detmold nach Bremen zu weisen.

Hinter diesem freundlichen Bedroht erfolgte Sammlung und Stärkung. Andere leeren Wagen weiteten sich angesichts der warmen Wärme, welche hier der Agrippina-Konzern reichte und die ihm diesmal besonders gut gelungen waren. Ein Kognal (oder mehrere??) dopte uns zur bevorstehenden Bergprüfung auf „den kleinen Berg“.

Die Bergrennfahrt führte durch schönen Hochwald, was also unübersichtlich und wies auf 4,5 Kilometer 8 meist recht ruppige Baumbäume auf, hinter denen an einer Stelle, unmittelbar am Straßentrade als Zugabe noch einige ansehnliche Baumstämme Granitsteine aufgehoben waren. Trotzdem ging es im ganzen gut. Am Ziel hatte ein N. S. U. das Bed, die Fölsung herabzuführen, wobei ein Reisigbügel und ein Kastenbein dem Zwischenfall entgegen zu helfen. Auch Caracciola wurde diesmal sein Klemmschiff untern.

Aus der, nach seiner Ansicht, letzten Kurve mit 130 Kilometern hinausgehend, geriet er in eine, als solche schwer erkennbare neue und zwischen dieser und der Gegend an einen glücklicherweise eigens dort für ihn entprossenen Baum, welcher ihn vor dem Abrutschen bewahrte, aber gleichzeitig mit zwingenden Argumenten von der Weiterfahrt abriet. Man spricht von dem Bruch der Vorderachse und eines Rades. Undes soll der Wagen als solcher für Reisen nicht mehr ohne weiteres erkennbar sein, und Caracciola kann seinem Schöpfer danken, daß er abends mit heißen Knochen und guter Stimmung in Hannover ein Lief (im wahren Sinne des Wortes)

Die beste Zeit der 17 Räder und gleichzeitig des Tages hatte Brudes auf Vitoria mit 3:57,7 zweiter war Wenzel auf seiner N. S. U. Von den 36 Wagen machte das Rennen N. Dürlop auf Dürlop in 4:23,3, zweiter war der neubrandenburgische Huth auf Presto. Das Ergebnis der Bergprüfung war im einzelnen folgendes:

Klasse III (bis 350 ccm). 1. Best-Gießen, Secker, 5:40,1; 2. Thums-Sohn, G-Nürnberg, Ardie, 6:10,1; 3. Thums-Sohn, G-Nürnberg, Ardie, 6:40,3.

Klasse IV (bis 500 ccm). 1. Brudes-Nürnberg, Vitoria, 3:57,7 (beste Zeit des Tages); 2. Bestmann-Dienbach, B. M. W., 4:45,4; 3. Dr. Meyer-Flauen, Altrigt R. G., 5:12,3.

Klasse V (über 500 ccm). 1. Wenzel-Spiel, R. S. U., 4:25,4; 2. Gintini-Hamburg, Husavarna, 5:17,2.

Klasse VI (mit Weiwagen). 1. Kornmann-Karlstraße, Wandlerer, 5:08,1.

Klasse VII (bis 8 St. P.S.). 1. Pollack-Alin, Amor, 6:07,3; 2. Müller-Sohn, Amor, 6:46,1.

Klasse VIII (bis 4 St. P.S.). 1. Förns-Müßelsheim, Opel, 5:18,4; 2. Breckmeier-Müßelsheim, Opel, 5:47,2.

Klasse IX (bis 5 St. P.S.). 1. Feuerstein-Eisenack, Dixi, 4:40,3; 2. Münn-Dernost, Mauer, 4:50,4; 3. Franken-Ausbach, Dixi, 4:49,3.

Klasse X (bis 6 St. P.S.). 1. Dürlop-Gerford, Dürlop, 4:23,3 (beste Zeit der Wagen); 2. Sporck-Barel, Hanfa, 4:10,4; 3. Verbad-Gosha, Hanfa, 4:42,4; 4. Hüppel-Dresden, Hanfa, 4:47,1.

Klasse XI (bis 9 St. P.S.). 1. Gurtz-Gemmiss, Presto, 4:35,3; 2. Hoffmann-Geisa, Presto, 4:41,0.

Klasse XII (bis 10 St. P.S.). 1. Deilmann-Kurl, R. S. U., 4:39,1; 2. Farenkopf-Stettin, Stoewer, 4:44,4; 3. Neel-Stettin, Stoewer, 5:00,4; 4. Schmidt-Charlotteburg, Mercedes, 5:08,1.

Geleitet: Kraftträder 17, am Ziel 17. Kraftwagen 36, am Ziel 36 (ausgeschlossen: Caracciola auf Mercedes-Kompressor).

Vom Bergrennen ging es mit kilometerlangen Staubfahnen durch die zu Bergen der Teilnehmer bekränzte weltliche Worte nach dem segensreichen Ziele, das in den rattenfahrenden Augenberührer und an den Trodes der 130 Kinder erinnert, die ihm vor ¼ Jahrhunderten auf Rimmerwiederleben folgten. Und schließlich war man am letzten der allhand Kilometer angelangt, welche die diesjährige Reichsfahrt uns beschert hat.

Ein ganzer Park von größtenteils prächtigen Wagen und Rädern war ammarschiert, während deren Fahrer die eintreffenden Konkurrenzanten begrüßten. Dicht, aber nicht verfühlend gepubert, von dem entliehenen Staub der heutigen Etappe waren alle, die keine Windschilde geborgen hatte, und froh noch mehr, daß sie endlich das Ziel waren; denn dieser letzten Tage Qual (den Tag zu 24 Stunden gerechnet) war groß.

Auf das zur Zeit noch nicht bekannte Gesamtergebnis wird später noch zurückkommen sein.

Preisverteilung selbst wurde um die Mitternachtsstunde vorgenommen und zog sich bis 1 Uhr nachts hin, so daß der weitere Verlauf der Veranstaltung wesentlich darunter litt. Da trotz einer besonders gelibeten Pressefunktion die offizielle Ergebnisse selbst im Laufe der Nacht nicht zu erhalten waren, müssen wir heute auf eine Wiedergabe der Resultate verzichten. Wir hoffen in der nächsten Ausgabe die Ergebnisse veröffentlichen zu können. Ein derartiger Mißstand in der Uebermittlung der Resultate an die Presse ist natürlich nicht erwünscht und man darf wohl bei dem sonst großen Verständnis der Veranstalter für das Leben der Presse erwarten, daß bei künftigen Veranstaltungen den Wünschen im Interesse einer raschen Berichterstattung sachkundig Rechnung getragen wird.

Zum Jubiläum des F.-C. Phönix (Allemania) Karlsruhe

Man darf an einen Gedanken verfallen, der mit seiner Verwirklichung in den originellsten Blättern der süddeutschen, ja deutschen Fußball...

Internationalen Wege vorausging. Mit dem Banquet am Abend schloß die glänzend verlaufene Jubiläumswoch...

30-jähriges Stiftungsfest des Fußballklubs Phönix-Allemania Karlsruhe.

Zum Abschluß der sportlichen Veranstaltungen des Fußballklubs Phönix-Allemania fand am Sonntagabend im großen Saale der Festhalle eine Stiftungsfestfeier statt...

Die Fußballergebnisse des gestrigen Sonntags.

Bezirksliga Württemberg-Baden. Sportklub Freiburg - I. F. C. Pforzheim 0:2. Stuttgarter Sportklub - B. F. R. Heilbronn 0:2. Kreisliga. F. F. B. - F. B. Niederbühl 9:0. Germania Durlach - Germania Gaggenau 1:0. Privatspiele. Phönix Karlsruhe - Stuttgarter Kickers 0:3. Slavia Prag - B. F. B. Stuttgart 3:2 (1:1). Slavia Prag - F. C. Freiburg 4:2 (2:1). Weitere Ergebnisse: F. B. Wödingen I - F. C. Germania Friedrichstal I 3:2 (1:1). F. B. Wödingen II - F. C. Germania Friedrichstal II 3:1 (0:1). B. F. R. Gröningen - F. C. Baden Karlsruhe 4:3 (0:2). B. F. B. Karlsruhe - F. C. Franconia Karlsruhe 0:0, Eden 6:3. Auf dem B. F. B. Platz traten sich am Sonntag die beiden alten Rivalen gegenüber...

Fichers-Stuttgart-Phönix-Allemania 3:0 (1:0)

Das auch Ausschluß über die Stabilität der jüngst zusammengestellten und verstärkten Phönixelf bringen sollte. Die Siege über Mühlburg und B. F. R. Mannheim ließen für beide Mannschaften allerlei Kombinationen offen...

Pferdesport Die Mannheimer Herbstrennen.

Die Ergebnisse des Schlußtages. Zweijährigen-Rennen. 6500 M. 1200 Meter. I. Hemloths Pythia (Zimmermann), 2. Orna, 3. Mimosa. Ferner: Permann, Libulla, Sagitta, 13:10; 11, 12:10. 2. L. Hals, - Karl Reich Jagdrennen. 4600 M. 3000 Meter. I. Dr. Kofelowitz (Gierne (Walter Feuer)), 2. Scabalia, 3. Leba. Ferner: Käthe III, Juanita III, Oshut, Estino, China, Japahan, Ueberläufer, Gloden, Hasl, Rohgrün, Stauffia, Strumen, 24:10; 12, 13, 13:10. Hals 2. L. - Main-Ausgleich, 4300 M. 2000 Meter. I. St. Gertrudis (Kochelle (Kasper)), 2. Emilia, 3. Zwirns Bruder. Ferner: Mainberg, Diani, Felsenlange, Kirchbach, Fontamora, Gesevalm, Rastelbinder, Aida, Malawita, Ingeborg II, Maurica, 26:10; 12, 11, 17:10. 1/2 L., 2 L. - Mannheimer Herbstpreis. Ehrenpreis und 16000 M. 4200 Meter. I. Dr. Classens Pontillas (Schuldt), 2. Tschabouf Koch, 3. Arion. Ferner: Leibschus, Cabinet, Noir, Diego, Augur, Marotte, Lämmergeier, Artilleriefeuer, 42:10; 22, 22, 51:10. 1/2 L., 1 L. - Redarpreis. Ehrenpreis und 7500 M. 2400 Meter. I. Hemloths Notung (Zimmermann), 2. Taboris, 3. Wolmar. Ferner: Teugnichts, Turban, Loge, Südbind, 15:10; 12, 17, 17:10. Kopf, fünf Viertel L. - Mühlau-Jagdrennen. 4600 M. 3400 Meter. I. Engels Orakel (Steffen), 2. Silbertaler, 3. Tango. Ferner: Balfetrina, Cacao, Casar, Donnerwetter, Ehrentraut, 21:10; 25, 13, 11:10. Kopf, 1/2 L. - Kinzig-Rennen. 4800 M. 1450 Meter. I. Pfifers Nordpol (M. Seifert), 2. Taurus, 3. Tichertessin. Ferner: Naine, Odebb, Simons Delight, Ralmanci, Waane, Rarrana, Wendröte, Fahrwohl, Marga, Der Main, Therne, 61:10; 20, 45, 18:10.

Automobilport Der Mercedes-Sieg im Semmeringrennen.

Beim Semmering-Rennen wurde Werner auf Mercedes Sieger mit 6:55,6. Salzer auf Mercedes wurde zweiter mit 7:05,4. Beide Fahrer haben damit den alten Rekord, der lange vor dem Kriege aufgestellt wurde, gebrochen. (Der alte Rekord (1910) war 7:07.) Neubauer auf Mercedes fuhr die Strecke in 7:34,4.

MILKAVIT der bekömmliche Milchlikör. 4-66a. Aleko-Likörfabrik, Konstanz. Verlobungs-Ringe Gold- und Silber-Waren Bestecke empfiehlt Christ. Pränkle Goldschmied Karlsruhe Kaiser-Passage 7a.

Schneiderin fertigt elegante und einfache Damen- u. Kinder-Modere, auch für Anaben, übernimmt Umändern, Verarbeiten bei billiger Berechnung. Angebote unter Nr. 480543 an die 'Bad. Presse'.

Geschäfts-Haus in bester Stadtlage mit freierender Wohnung u. vier Räume beim Laden bei hoher Anbahnung sofort zu kaufen. Preis 14000 an die 'Badische Presse' erbeten.

Probieren Sie 14613 Dietrich's-Rekord den halbesten Kragen mit seinen unerreichten Vorzügen. Rud. Hugo Dietrich Karlsruhe, Kaiserstraße 179 a.

Herbst- u. Winter-Anzug- u. Mantelstoffe sind eingetroffen. 14647 Die Preiswürdigkeit uns lag rnf nArticle ist unser beste Reklame. So kostet ein Ullsterstoff mit angewebtem Futter . . . G.-Mk 6.00 Ein dunkler, schwerer Wollstoff mit eleganten Streifen . . . G.-Mk. 4.50 3.50 Obiges aus unseren mittleren Preislagen. Nun sind aber auch allerfeinste Qualitätsstoffe in grosser Auswahl lagernd und die Preise derselben sind konkurrenzlos billig. Samtgarn, Popeline, Gabardine, Velour de laine etc. Herrentuchhaus Herrenstraße 22 Herrenstraße 22

Bereinigtes Bachwarenfabrik A.G. Dillingen bei Stuttgart. Fahrradhandier!! 1 Posten Damenrahmen bekannte Qualität, eingetroff. u. preisw abzugeben. J. Renner, Lederfabrik, Welfenstr. 31. Ich mache bei dieser Gelegenheit auf meine besten eingetroffene Veredelungsmaschinen billige und prompte Bedienung 1465

Einfamilien-Haus mit beziehbaren Wohnung bei hoher Anbahnung sofort zu kaufen gesucht. Erlangebote unt. Nr. 14649 an die 'Badische Presse' erbeten.

Preiswert zu verkaufen und zu mieten. Mehrere Villen beziehb. Mehrere Wohnungen möbliert. Nebst 2000 m. Grund. Verwaltungen von Wohn- und Geschäftshäusern übernimmt sachgemäß bei billiger Berechnung. Heinrich Klein, Immobilien- u. Agenturen Baden-Baden, Vincenzstr. 6. Tel. 1014. Vermittlungsstelle d. Grund- u. Hausbesitzer-Vereins.

3 Etagenhaus mit freier 53-qm. zu verkaufen. Anfr. unter Nr. 480543 an die 'Bad. Presse'. Haus Stadtmitte freie Wohnräume, 5-8000 M. Anbahnung, Selbstkäufer. Anfr. Angeb. u. 480543 an die 'Badische Presse'. Bauplatz zu kaufen auf. Wohnbaufeld od. Anbahnung. Anfr. Angeb. u. 480543 an die 'Badische Presse'. Obst- u. Gemüsegarten. 10-qm. Grundstück zu verkaufen. Anfr. Angeb. u. 480543 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Landhaus beschlagnahmefrei, 8 Zimmer, Bad, Kabinett, 15 Minuten v. größerer Stadt entfernt, sofort beziehb. Bäder und Sandbadeanstalt. Für Art ganz besonders geeignet, da feiner am Platz und näherer Umgebung. Preis 16000 M. Anbahnung 6-8000 M. Griffenzgen Café-Restaurant, Weinwirtschaft, Metzgerei, Bäckerei, Lebensmittellandhandlung, Friseur, Friseur, Friseur und Geschäftehändler jed. Art zu verkaufen. 14617 M. Sulam, Karlsruhe, Derrenstr. 88. Tel. 5530 Hausverkauf mit 6 Zimmer, 4 Keller, Bäder, 2 untergebäude, elektr. Licht, schöne Einrichtung, geeignet für klein Geschäft. Habe Kadofol Erlangen, Nr. 12000 M. Anfr. Angeb. u. 480543 an die 'Badische Presse'. 2 unterhaltene Weinjäfer in gebrauchsähigem Zustand, te 10-150 Meter fassend zu kaufen gesucht. Anfr. Angeb. u. 480543 an die 'Bad. Presse'.

Dynamit.

Roman von Hanns Heibried.

(15. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Ich werde ein Auto besorgen! bemerkte Did.

Er öffnete einen Kleiderkasten, in dem sich alle möglichen Kostüme, Anzüge und Mästen befanden.

Als Direktor Berlet am Morgen nach Thomas rief, war dieser verschwunden.

Berlet rief per Haustelephon seine Tochter an. Es hieß Betty.

Thomas war sonst immer auf die Minute pünktlich gewesen.

Das Telefon begann schon am frühen Morgen zu klingeln.

Hier Redaktion Tagblatt: Redakteur Orwig am Apparat.

„Ja, selbst hier.“

Berlet schleuderte während des Hörer hin. Es klingelte wieder.

„Hier Geheimrat Fritsch. Ist Herr Berlet am Apparat?“

„Ja, selbst.“

„Verzeihen Sie, Herr Bankier — ich hätte meine ganzen Ersparnisse auf Ihrer Bank.“

„Verzeihen Sie,“ unterbrach ihn Berlet mit kräftiger Stimme.

„Ich hänge wieder ein, ohne weiter zu hören, ob der andere noch etwas erwiderte.“

„Was will er?“ fragte Berlet in schroffem Ton.

„Von der Versicherung!“

„Sagen Sie, daß ich komme!“

Berlet wußte im Voraus, was die Unterredung fruchten werde.

Herr Fichtenbaum war ein hageres Männchen, das sich krampfhaft an eine Maske geklammert hielt.

„Ich habe die Ehre, Herr Direktor —“

„Sie streiten also Ihre Verpflichtungen einfach ab?“

„Wir haben nichts abzustreiten. Sie sind nur gegen Diebstahl und Einbruch versichert.“

„Erlauben Sie mal, mein Lieber —“

„Bitte sehr, Herr Direktor, bei Raub und Plünderungen haben wir keinerlei Verpflichtungen.“

„Ich hätte —“

„Ja, Herr Direktor. Damit Sie nun keine falschen Erwartungen an uns stellen, bin ich ausdrücklich gekommen, um Ihnen dieses mitzuteilen.“

„Ich möchte Sie noch um eine Auskunft bitten, Herr Direktor.“

„Lassen Sie mich in Frieden, ich bin kein Auskunftsbüro.“

„So etwas war ja voranzusehen, Herr Fichtenbaum.“

Fichtenbaum war der Ansicht, daß dieses nichts nützen werde.

„Raum hatte er die Villa verlassen, als Direktor Stern und Doktor Goldschmidt gemeldet wurden.“

Sterns hohe, hagere Gestalt erschien zuerst in der Türe.

Berlet forderte beide auf, in seinem Arbeitszimmer Platz zu nehmen.

Kommerzienrat Berlet, der sein Kommen schon telegraphisch gemeldet hatte, trat auch noch ein.

Schweigend drückte er seinem Bruder die Hand.

Eben wollte man eine Besprechung beginnen, als Betty hereintrat.

Ihre Erscheinung wurde störend befunden, aber niemand wagte etwas zu sagen.

„Nun, meine Herren,“ fragte sie spöttisch.

„Erlaube, mein Kind, derartig unpassende Worte —“

„Laß mich doch, Onkelchen —“

Berlet sah sie kräftig am Handgelenk.

„Ich möchte nicht, daß Du zugegen bist!“

Sie warf ihren Kopf in den Nacken, wobei sie spöttisch den Mund verzog.

„Nun,“ sagte sie, „dann brauche ich ja auch nicht zu berichten.“

„Man, meine Herren,“ fragte sie spöttisch.

„Erlaube, mein Kind, derartig unpassende Worte —“

„Laß mich doch, Onkelchen —“

Berlet sah sie kräftig am Handgelenk.

„Ich möchte nicht, daß Du zugegen bist!“

Sie warf ihren Kopf in den Nacken, wobei sie spöttisch den Mund verzog.

„Nun,“ sagte sie, „dann brauche ich ja auch nicht zu berichten.“

STADTGARTEN. Dienstag, den 16. Sept., nachm. von 3-6 Uhr. Konzert der Vereinigung bad. Pötzelmusiker.

Steuer-Vortrag. über Führung u. Beweislast der Geschäftsbücher. Montag, den 15. Sept., abends 8.30 Uhr.

Deutsch-Griechische Gesellschaft e.B. Griechische Gruppe Karlsruhe. Am Dienstag, den 16. September, abends 8 Uhr.

Vortrag mit Lichtbildern. über die Industrie im heutigen Griechenland. am Chem.-techn. Institut der Technischen Hochschule.

Eintrachtsaal. Mittwoch, 17. September, 8 Uhr. I. Kammermusikabend.

Wendling-Quartett. Bruckner: Streich-Quintett. Brahms: Streich-Quintett, op. 111.

Die Vorstellungen beginnen präzis 8 Uhr. Telefonruf 1615. Groß-Circus-Schau BUSCH.

Elite-Vorstellung. Abermals das gewaltige neue Programm. Die Sensation aller Großstädte.

Die Groß-Circus-Schau Busch. bietet für Karlsruhe ein Programm, wie solches bisher kein Circus hier zeigte.

Industrie-Unternehmen sucht G.-Mk. 15000.- auf 6 Monate gegen erste Goldhypotheke.

Herren- u. Damenräder, sowie sämtliche Ersatzteile u. Gummi.

Verbessern Sie Ihre Handschrift. Kinder und Erwachsene. Tages- und Abendkurse!

Lernen Sie auch Plakatschrift!! Honorar G.-M. 10.- m. Material!!

Berein Creditreform e.B. Großorganisation im Auskunfts- u. Handelsbüros.

Serga. An einem Vorberetunungs-Kursus für die Aufnahmeprobe.

Paßbilder für Reisende und Fahrer.

Geschäfts-Eröffnung. Hierdurch gebe ich bekannt, daß ich ab 17. September mein Herren-Konfektion- u. Berufskleidergeschäft

Pianos in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Cheviot pro Meter 125 im Herrentuchhaus Herrenstr. 22

Tapeten, Linoleum reichhaltige Auswahl, neueste Muster.

Flechte befallt kein gesundes Flechtchen.

Leichter- u. Kastenwagen in allen Größen u. Stärken.

Warnung. Ich warne hiermit jedermann, meiner Frau Alma Dalmas etwas zu leihen.

P. Kuber. Bäderreviseur u. Kaufm. Sachverständiger.

Jagd. Kein Jäger ohne gute Jagdbagel.

Paßbilder werden sofort geliefert.

Möbel. Gut bürgerliche Möbel. Billigste Bezugsquelle.

Schürzen. Wer gute Qualitätsware in 14081

Geld. auf Goldhypotheke, Lebensversicherung, Police

Anlage. 10000 Mk. auf 1. Hypothek bei vieljähriger Sicherheit

Winterkartoffeln. prima Kellerware, werden von heute entgegengenommen.

Speisekartoffel. liefert in Waageladungen und sechswöchige frei Haus

Winterkartoffeln. prima Kellerware, werden von heute entgegengenommen.

Kostüme, Mäntel. Straßen- u. Gesellschafts-Kleider. Beste Maßarbeit.

Von der Reise zurück Dr. Neumann Nervenarzt.

Apotheker Bruno Cohn. Dr. med. Helene Cohn-Reidingsfeld.

Die glückliche Geburt unseres HORST-GÜNTER zeigen in dankbarer Freude an

Fahrnis-Verfeinerung. Mittwoch, den 17. September, vormittags 10 Uhr.

Urania. der gute Ruf der ganzen Welt. Generalvertrieb: Curt Riedel & Co.

Curt Riedel & Co. Karlsruhe i. B. 18165 Waldstrasse 49. Telefon 2979.

Badische Speisekartoffel. liefert in Waageladungen und sechswöchige frei Haus

Winterkartoffeln. prima Kellerware, werden von heute entgegengenommen.

Winterkartoffeln. prima Kellerware, werden von heute entgegengenommen.

